

## Aktuelle Zahlen aus dem Sozialwerk St. Georg

Bis 10 Uhr heute wurden uns knapp 30 Personen aus den verschiedenen Unternehmensbereichen und Sparten des Sozialwerks gemeldet, die mit dem Corona-Virus infiziert sind. Wir wünschen allen Betroffenen alles Gute und eine schnelle Genesung.

## „Wir sind schön“ – Modenschau im Begegnungszentrum St. Anna



Wenn in genau einer Woche im Begegnungszentrum St. Anna die Musik angeht, die Scheinwerfer aufleuchten und die Models den Laufsteg betreten, dann ist dies für Mitarbeiterin Daniela Golombek der krönende Abschluss einer intensiven Projektzeit.

Die Ergänzungskraft im Außenwohnbereich des Hauses Papillon (Uechtingstraße 1 + 5) in Gelsenkirchen hatte sich nach 10-jähriger Betriebszugehörigkeit dazu entschieden, eine Ausbildung zur Heilerziehungskraft zu absolvieren, die sie im April dieses Jahres abschließen wird. Teil der Abschlussprüfung ist eine selbstgewählte Projektarbeit, die nun in Form einer Modenschau unter dem Motto „Wir sind schön“ präsentiert werden soll.

„Bei unserem Catwalk geht es darum, dass sich jedes unserer Models so zeigen kann, wie es ist“, berichtet Golombek. „Es geht nicht um perfekte Maße, sondern darum, dass wir uns selbst feiern und die eigene Persönlichkeit zur Schau stellen.“ Den Klient:innen sei durchaus bewusst, dass sie mit ihrem Kleidungsstil nach außen ein bestimmtes Bild vermitteln würden. „Daher haben wir uns bereits seit September innerhalb der Wohngruppen intensiv mit dem Thema Mode auseinandergesetzt“, so die Mitarbeiterin.

Und weil die Organisation eines Catwalks viel Arbeit bedeutet, konnte Daniela Golombek auch viele Klient:innen in ihr Projekt einbeziehen, die es nicht auf den Laufsteg zieht. So hat sie im Rahmen der Modenschau „Wir sind schön“ verschiedene Gruppen gebildet, die sich um Fotos, Licht, Musik, Auf- und Abbau kümmern, während rund 10 Models aus dem Sozialwerk und 3 bis 4 Models von der Heimstatt Engelbert in Essen die schönste Secondhand-Mode aus dem „Lädchen bei Anna“ präsentieren werden. Es gab bereits mehrere Probeläufe (Foto), bei denen deutlich wurde, wie stolz alle Beteiligten sind und wie sehr sich die Projektteilnehmenden gegenseitig unterstützen. Auch Sie sind herzlich eingeladen, bei der Modenschau dabei zu sein und den Models zuzujubeln. Der Eintritt ist frei.

**Wann?** Freitag, 20. Januar, von 11 bis 14 Uhr

**Wo?** in der St.-Anna-Kirche, Kappellenstraße 16, Gelsenkirchen

### **Care: Neubau im Duisburger Stadtteil Rheinhausen**

Die Sozialwerk St. Georg Care gGmbH vergrößert sich weiter: Nachdem bekannt wurde, dass die Kirche St. Marien Schwarzenberg an der Ulmenstraße im Duisburger Stadtteil Rheinhausen abgerissen werden soll, steht nun fest, dass das Sozialwerk auf diesem Gelände einen Neubau errichten wird.

Entstehen sollen an dieser Stelle drei Demenz-WGs mit jeweils acht Plätzen sowie neue Räumlichkeiten für die Mitarbeitenden der Verwaltung, Steuerung und Pflege. Deren Arbeitsplätze befinden sich derzeit noch im Stadtteil Hochheide. „Hier entstanden im Jahr 2007 die ersten Demenz-WGs“, berichtet Care-Geschäftsführer Thomas Kaczmarek. „Damals gab es nur diesen einen Standort, mittlerweile sind wir mit 5 Pflegediensten in unterschiedlichen Städten unterwegs.“ Dementsprechend wichtig ist es für den Unternehmensbereich, sich räumlich zu vergrößern und die Ausstattung der Arbeitsplätze zu modernisieren.

Aber nicht nur das Sozialwerk freut sich über den neuen Standort. Auch der Kirchenvorstand und die Verwaltungsreferentin der Kirchengemeinde St. Matthias Duisburg, zu der auch die St.-Marien-Gemeinde gehört, sind froh, dass sie einen katholischen Träger gefunden haben, der das Gelände künftig für soziale Dienstleistungen nutzen wird. Bis der Neubau durch Bauen & Wohnen beginnen kann, muss das Bauunternehmen des Sozialwerks das alte Kirchengebäude zunächst abtragen. Die ersten Steine sollen dann möglichst noch 2023 gesetzt werden.

### **Jetzt anmelden zum Fachtag „Energie sparen“ am 30. Januar 2023**

Alle interessierten Menschen aus dem Sozialwerk und auch von außerhalb können sich am Montag, den 30.1.2023, umfassend über das Thema „Energie sparen“ informieren. Von 10 bis 12 Uhr findet dann der nächste digitale Fachtag statt. Organisiert wird die Veranstaltung von Kolleg:innen des „Grünen Drachen PaN“ aus der Sparte leben.teilhaben.

Peter Ordas vom Tagesstättenverbund aus dem Sozialwerk St. Georg: „Das Thema ist so umfassend, dass sowohl für interessierte Klient:innen, Mitarbeitende als auch Fachleute etwas dabei ist.“ Die Veranstaltung dient dem Austausch untereinander. Peter Ordas weiter: „Wenn jemand Ideen oder auch praktische Beispiele aus den Einrichtungen und Diensten im Sozialwerk vorstellen möchte, dann freuen wir uns sehr darüber!“ Weitere Einzelheiten können im Gespräch mit Peter Ordas geklärt werden. Den Beginn der Veranstaltung übernimmt ein Mitarbeiter der Stadt Gladbeck, Jürgen Harks. Der Vertreter der Abteilung Umwelt des Amtes für Planen, Bauen, Umwelt wird über die Aktivitäten der Stadt zur Verbesserung der Energieeffizienz und zu verschiedenen Förderprogrammen zur energetischen Sanierung berichten sowie das Projekt „ÖKOPROFIT“ vorstellen, bei dem verschiedene Akteure aus Kommune und Wirtschaft kooperieren. Alle Fragen zur Veranstaltung beantworten die Kolleg:innen vom Grünen Drachen PaN; dort werden auch Anmeldungen entgegen genommen: [GruenerDrache-PaN@sozialwerk-st-georg.de](mailto:GruenerDrache-PaN@sozialwerk-st-georg.de).

## Neues Angebot in Gelsenkirchen: Offener Austausch für Menschen mit seelischen Erschütterungen



Die Idee, dass Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen von ihren eigenen Erfahrungen erzählen, dadurch für sich selbst Entlastung erfahren und gleichzeitig ihr Wissen mit anderen teilen und ihnen so Unterstützung zukommen lassen, ist das Erfolgsrezept der Reihe „Chaos im Kopf – Betroffene für Betroffene (BfB)“. Bereits seit mehreren Jahren wird es vom Sozialwerk St. Georg in verschiedenen Regionen angeboten. Nun steht der Start in Gelsenkirchen an, hier die ersten

Termine für diese kostenlosen BfB-Treffen im Ambulant Betreutes Wohnen in Gelsenkirchen-Süd (Dickampstraße 11):

- 18. Januar 2023 von 16.30 - 18.30 Uhr
- 31. Januar 2023 von 10.00 - 12.00 Uhr
- 15. Februar 2023 von 16.30 – 18.30 Uhr
- 28. Februar 2023 von 10.00 – 12.00 Uhr

Da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten bei Marlies Scholten-Reintjes unter [m.scholten-reintjes@sozialwerk-st-georg.de](mailto:m.scholten-reintjes@sozialwerk-st-georg.de) oder telefonisch unter den Nummern 0178 2135307 und 01709544414. Frau Scholten-Reintjes steht auch für Fragen zur Verfügung.

Zudem gibt es die Möglichkeit, an einer kostenlosen und niederschwellige Kursreihe teilzunehmen. Auch diese ist ein weiterer Schritt hin zur eigenen seelischen Genesung. Es werden dort zudem Erfahrungsexpert:innen angeleitet, die dann wiederum im Anschluss in der Peerberatung wie bei „Chaos im Kopf“ tätig sein können. Das Projekt „Genesungsbegleitung in Gelsenkirchen“ wird gefördert durch die Aktion Mensch.



### Letzter Aufruf: Umweltpreis des Sozialwerks St. Georg

Wer noch eine Idee einreichen möchte, muss sich so langsam beeilen: Die Frist zur Einreichung von Vorschlägen für den Umweltpreis des Sozialwerks endet am 31. Januar 2023. Alle Infos dazu finden Sie auf unserer [Homepage](#).

## Neuer Podcast online: Was macht eigentlich die Emscher-Werkstatt?

Lukas Redanz arbeitet in der Emscher-Werkstatt im Bereich Montage und Verpackung. Gemeinsam mit Christiane Mühlenbrock als Fachbereichsleitung und Ronja Voigt als Assistentin der Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeiterin erzählt er, wie die Arbeit in der Werkstatt organisiert ist und wie der Alltag in der WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) aussieht. Zu hören ist diese Folge ebenso wie alle anderen in der Mediathek auf unserer Homepage. Einfach nur auf den Abspielbutton klicken, Sie benötigen dafür keine App. Zudem können inzwischen alle Folgen gestreamt oder heruntergeladen werden auf Spotify, Apple Podcasts und amazon music. Wir wünschen gute Unterhaltung.



Auf diesen Kanälen teilen Klient:innen den Menschen da draußen ihre Sicht auf die Dinge mit. Neben der Zeitschrift DruckArt sind die Podcasts die einzigen inklusiven Kanäle aus dem Sozialwerk. Wir würden dieses Angebot gerne ausbauen und uns freuen, wenn Sie ebenfalls gemeinsam mit Klient:innen den einen oder anderen Podcast produzieren. Melden Sie sich bei Interesse gerne bei Ronja Voigt ([r.voigt@sozialwerk-st-georg.de](mailto:r.voigt@sozialwerk-st-georg.de)), die Ihnen vorab Informationen zu einigen Eckpunkten gibt, die es zu beachten gilt.

## Herzlich willkommen! EUTB im Sozialwerk St. Georg



Seit 1. Januar 2023 ist die Sozialwerksfamilie wieder ein bisschen größer: Die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung – kurz: EUTB – in Gelsenkirchen, Herne und dem Hochsauerlandkreis-Mitte wird seit Jahresbeginn vom Sozialwerk St. Georg weitergeführt. Darüber freuen wir uns sehr, denn dieses Angebot ist ein besonderes: Die Kolleg:innen vor Ort beraten individuell zu allen Themen rund um Teilhabe in Gesellschaft und im Arbeitsleben. Und das unabhängig von den Trägern, denen sie angeschlossen sind. Im Vordergrund steht nämlich, dass das Angebot für die Ratsuchenden passt und weniger, wer es anbietet. Vor einiger Zeit haben wir ein interessantes Interview mit der EUTB-Beraterin Gülay Acar geführt, das Sie hier auf unserer Homepage finden.

## Enge Wegebegleiter des Sozialwerks St. Georg feiern runde Geburtstage

Jede Menge zu erzählen hatten sich die (Ehren-) Gäste einer ganz besonderen Zusammenkunft Ende letzten Jahres, denn es galt, gleich drei runde Geburtstage nachzufeiern: der 70. Geburtstag von Dieter Czogalla, der 80. Geburtstag von Bernhard W. Thyen und der 90. Geburtstag von Hans Günter Stork. Zwar hatten alle drei das jeweils angebrochene Jahrzehnt bereits 2021 vollendet. Corona hatte aber bislang eine gemeinsame Feier verhindert. Den Jubilaren gemeinsam ist ihre über



Jahrzehnte andauernde enge Verbundenheit mit dem Sozialwerk St. Georg. So war Dieter Czogalla seit 1994 zunächst als Vorstandssprecher und nach seiner Verabschiedung ab April 2014 – bis heute – als ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender unserer Stiftung tätig. In dieser Funktion sorgt er unermüdlich dafür, dass wichtige Projekte finanziert und damit umgesetzt werden können.

Geradezu katastrophal war die Situation, als Bernhard Thyen zum Sozialwerk stieß. Die „Hennemeyer-Affäre“ beherrschte die Schlagzeilen und das Sozialwerk stand vor dem wirtschaftlichen Abgrund. Trotzdem stellte sich Bernhard Thyen 1981 zunächst als Mitglied des ehrenamtlichen Vorstands und späteren Verwaltungsrates zur Verfügung, dessen Vorsitz er 1995 übernahm. Parallel baute er ab August 2001 die Stiftung auf, deren erster Vorstandsvorsitzender er wurde.

Hans Günter Stork begleitet das Sozialwerk seit mehr als 60 Jahren. Als ältestes Vereinsmitglied hat er alle Höhen und Tiefen unseres Unternehmens im Verwaltungsrat miterlebt und ist weiterhin im Stiftungskuratorium aktiv. In all den Jahren wurde er zu einem wichtigen Wegbegleiter und Zeitzeugen.

Wir hoffen sehr, dass uns die drei Jubilare noch viele weitere Jahre begleiten werden und wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen.

## Seit 1. Januar 2023: INTZeit ist nun georgs.plus

Da der Name „INTZeit“ in der Vergangenheit immer wieder für Verwirrungen und Schwierigkeiten gesorgt hat, wurde im letzten Jahr eine Umfirmierung in Gang gesetzt, die seit Jahresbeginn wirksam ist. Unser Inklusionsunternehmen heißt jetzt georgs.plus! Vielleicht benötigt der eine oder die andere noch eine gewisse Zeit, bis der neue Name selbstverständlich wird. Aber zumindest besteht nun nicht mehr die Gefahr einer Verwechslung mit einem Zeitarbeitsunternehmen; zudem ist der neue Name enger an das Sozialwerk St. Georg angebunden und er ist einprägsamer und einfacher als der alte.

## **Brüsseler Kreis: Gute Chancen für mehr Teilhabe am Arbeitsleben durch Berufsbildungsbereiche und Werkstätten für Menschen mit Behinderung**

Wie gelingt eine bessere Inklusion von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt? Das war die zentrale Frage eines Treffens des „Brüsseler Kreises“, an dem Führungskräfte großer Sozialunternehmen aus Deutschland teilnahmen. Das Sozialwerk St. Georg war vertreten durch die Geschäftsführungen der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) und dem Inklusionsunternehmen georgs.plus, Marc Brüggemann und Adrian van Eyk. Beide sind überzeugt: Es gibt verschiedene Schnittstellen, die wichtig sind für einen Übergang von der Schule über die Berufsvorbereitung, eine Ausbildung bis hin zum Übergang in den Arbeitsmarkt. Marc Brüggemann: „Ein Erfolgsfaktor ist sicherlich eine hohe Durchlässigkeit und das Ineinandergreifen verschiedener und breit gefächerter Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote in unseren Gesellschaften.“ Adrian van Eyk ergänzt: „Wenn wir den Menschen mit Assistenzbedarf eine professionelle Begleitung für eine bedarfsgerechte und individuelle Entwicklung zur Teilhabe am Arbeitsleben bis hin zum allgemeinen Arbeitsmarkt anbieten, dann gelingt uns auch ihre erfolgreiche Inklusion in Betriebe.“ Und so positionierten sich beide im Einklang mit den Vertreter:innen des Brüsseler Kreises klar für die Stärkung der bisherigen Angebote. Die Zahlen geben ihnen recht: Bis zu 70 Prozent der Absolventen der Berufsbildungswerke finden nach der Ausbildung ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis und ca. 15 bis 20 Prozent der Beschäftigten der Werkstätten des Brüsseler Kreises haben zumindest durch einen begleiteten betrieblichen Arbeitsplatz langfristig die Chance, den Übergang zu bewältigen.

Wichtig für Brüggemann und van Eyk ist zudem, einen starken Verbund wie den Brüsseler Kreis bei dieser Haltung hinter sich zu wissen. Dieser ist ein Zusammenschluss gemeinnütziger sozial- und gesundheitswirtschaftlicher Unternehmen aus Diakonie und Caritas, die mit über 50.000 Mitarbeitenden für Inklusion im Sinne der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen stehen.

## **Neue Services auf der Homepage des Sozialwerks**

Bereits seit mehreren Wochen können die Splitter auch von Interessierten außerhalb des Sozialwerks als Newsletter über einen Button rechts auf der [Startseite der Homepage](#) abonniert werden. Seit Anfang Januar gibt es direkt darunter die Möglichkeit, einen Beratungstermin zur Information über unsere Angebote, insbesondere der Sparte leben.teilhaben, zu vereinbaren. Möglich ist auch, erst einmal nur eine schriftliche Anfrage zu stellen. Und diejenigen, die regelmäßig und automatisch über neue Stellenangebote im Sozialwerk informiert werden möchten, können dies durch Abonnieren des neuen [„Job-Newsletters“ auf der Mitarbeiten-Seite](#) tun.